

Sophie und Fritz (Sommer 1942)

Sophie und Fritz Hartnagel haben sich 1937 beim Tanzen kennengelernt und sich ineinander verliebt. Doch ihre Beziehung ist von Höhen und Tiefen geprägt. Als Wehrmachtsoffizier steht Fritz im Dienst Adolf Hitlers. Dies führt immer wieder zu Konflikten mit Sophie, die Krieg und Nationalsozialismus inzwischen vehement ablehnt.

Im Sommer 1942 findet Sophie heraus, dass ihr Bruder Hans mit seinen Freunden Flugblätter schreibt, die zum Widerstand gegen das Nazi-Regime aufrufen. Fritz weiht sie in dieses Geheimnis nicht ein. Doch sie leiht sich von ihm 1000 Reichsmark für die Flugblattaktionen und bittet ihn, ihr einen Stempel für einen Bezugsschein für ein Vervielfältigungsgerät zu besorgen. Fritz macht sich Sorgen um Sophie, denn er ahnt, dass sie in illegale Aktivitäten verstrickt ist.



Sophie und Fritz – dargestellt von Luna Wedler und Leonard Scheicher

Aufgaben:



1. Informiert euch über Sophie und ihren Verlobten Fritz Hartnagel.

2. Warum hat Sophie Fritz in die Aktivitäten der Weißen Rose nicht eingeweiht? Was hätte Fritz womöglich erwidert, wenn Sophie ihm von ihren Plänen erzählt hätte? Tragt eure Vermutungen zusammen.



3. Schreibt eine Szene, in der Sophie Fritz bittet, ihr den Stempel für den Bezugsschein für das Vervielfältigungsgerät bei seiner Kompanie zu beschaffen.

4. Verteilt die Rollen und überlegt gemeinsam, wie ihr die Szene in einem kurzen Audio- oder Videobeitrag umsetzen möchtet. **Achtung:** Euer Beitrag sollte maximal 10 Minuten lang sein!



5. Nehmt die Szene nun mit dem Smartphone auf.

Tipp zum Einstieg:

Lasst eure Inszenierung mit einem Intro beginnen, in dem Sophie die Situation aus ihrer Perspektive kurz schildert. Zum Beispiel:

Hallo, ich bin's, Sophie. Eben habe ich mich von Fritz verabschiedet. Er ist mein Verlobter. Wir können uns immer nur kurz sehen. Denn Fritz ist Soldat bei der Wehrmacht und bekommt nur wenige Tage Urlaub. Umso mehr genießen wir die kurze Zeit, in der wir zusammen sein können. Beim Abschied hat Fritz mich gefragt, ob er mich irgendwie finanziell unterstützen kann. Da habe ich ihn um 1000 Reichsmark und einen Stempel seiner Kompanie für den Bezugsschein für ein Vervielfältigungsgerät gebeten. Doch vielleicht war das keine so gute Idee ...